

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 55. Donnerstag, den 24. August 1820.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wegen einer Schadhastigkeit an dem Seigerhammer auf dem Nikolaus-
thurme können den 25. und 26. dieses Monats die Stunden. auf besagtem
Thurme nicht geschlagen werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. August 1820.

T h e a t e r k r i t i k.

Dienstag, den 22. August: die Brand-
schagung, Lustspiel in 1 Akt von Kogebue
(Herr Schmella als Elias Warden), und
ein neu einstudirtes Stück: die Komödie
aus dem Stegreif, auch ein einaktiges
Lustspiel, nach dem Französischen.

Vor jedem der beiden Lustspiele ließ sich
Herr Krebs, Sänger vom Stuttgarter Theater
hören, erst mit einer Arie von Rossini und
dann mit derjenigen Scene aus Pär's Ca-
milla, wo Loredan und Colas vom Gärtner
über die Wirthschaft im Schlosse Auskunft er-
halten, sich bei Annäherung des Grafen aber
zurückziehen, worauf der Letztere sein großes
Recitativ und Arie singt. Herr Krebs sang
den Rossini italiänisch, den Pär deutsch.
Seine Stimme heißt Bass, ohne eigentlich ein
solcher zu seyn. Herr Krebs war früher ein

sehr brauchbarer Tenorist, dem höchstens eine
widerliche Vokalisation und etwas schwacher
Ton zur Last gelegt werden konnte. Seine
Stimme hat sich seitdem, bei fleißigem Ge-
brauch, ziemlich abgenutzt, und die Grenzen
seines Tonumfangs haben sich so verrückt, daß
es ihm leicht wird, bis zu großer Tiefe herun-
ter zu steigen. Freilich ist der Ton etwas matt
und klangleer. Fertigkeit, Sicherheit, Rein-
heit und geschmackvolle Maniren sind Herrn
Krebs aber geblieben, und machen seinen
Gesang höchst angenehm. Er wird noch als
Sarastro auftreten.

Ueber die beiden Lustspiele ist nicht viel zu
sagen. Die Brandschagung ist bekannt und
sogar! auf laßen! Privatbühnen gegeben; die
Komödie aus dem Stegreif arm und abgedro-
schen in der Erfindung, leidlich aber in der
Ausführung. Im Original mag der Dichter
den Schauspielern und Schauspielern, die